- **Offene, flexible, freiwillige Teilnahme:** kein Kursangebot, keine feste Teilnehmer*innen-Zahl, keine verpflichtende Teilnahme der Eltern, keine geschlossene Gruppe.

- **Langfristiges Angebot:** nachhaltige Begleitung und Stärkung der Eltern durch ein kontinuierliches Angebot (z.B. einmal im Monat).

- **Kooperative fachliche Leitung und Rahmengestaltung:** Umsetzung des Angebotes durch eine Fachkraft des DKSB in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Fachkräften des Trägerverbandes/der Trägereinrichtung vor Ort.

Kontakt

Der Kinderschutzbund
Landesverband Bayern e. V.
Goethestraße 17 | 80336 München
Telefon 089 920089-0 | Fax 089 920089-29
E-Mail: info@kinderschutzbund-bayern.de
www.kinderschutzbund-bayern.de

Ansprechpartnerinnen

Daniela Riedel
Christiane Rabe

Förderung

Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, Sport und Integration

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Interkulturelle Elternbildung

Interkulturelle Elternbildung
im Kinderschutzbund

Der Kinderschutzbund
Landesverband Bayern

Alltagsnahe und leicht zugängliche Elternbildung

Erziehung ist Vorbild und Liebe. Kinder bereichern das Leben mit vielen schönen Momenten. Manchmal bringen sie Eltern aber auch an ihre Grenzen. Der Kinderschutzbund unterstützt und begleitet Eltern, damit sie die schwierigen Situationen des Familienalltags gut und gelassen meistern können.

Unsere Gesellschaft ist geprägt von Individualisierung, Pluralisierung, Mobilität und Migration. Umso mehr gewinnt Familien- und Elternbildung im Sinne von Stärkung, Begleitung und Unterstützung der Eltern als Erziehende zunehmend an Bedeutung.

Der Kinderschutzbund Bayern entwickelt im Rahmen des Projektes „Interkulturelle Elternbildung“ ein Angebot, das Eltern einen leichten Zugang zu Elternbildung und eine alltagsnahe Nutzung von Familien- und Elternbildungsangebote ermöglicht. Die Förderung und Stärkung der sozialen Inklusion ist dabei wesentlich.

Die wesentliche Grundlage des Konzeptes „Interkulturelle Elternbildung“ ist dessen praxisorientierte, prozesshafte Entwicklung in der Zusammenarbeit mit interessierten sozialen Einrichtungen und Verbänden und den dort angebundenen Eltern, wie z. B. in Kitas, Stadtteilzentren oder Sprachkursen.

Ziele

- Stärkung und Unterstützung der Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung, Erziehungskompetenz und Elternrolle
- Gewaltprävention – Stärkung und Begleitung in der gewaltfreien Erziehung
- Stärkung und Unterstützung der Eltern in ihren interkulturellen Kompetenzen
- Förderung und Stärkung der Hilfe zur Selbsthilfe durch:
    - Aufbau und Pflege eines nachhaltigen leicht zugänglichen Bildungs- und Unterstützungsangebots für Eltern
    - Förderung des Zugangs zu bestehenden Familienbildungs- und Unterstützungsangeboten für Kinder und Eltern vor Ort

Zielgruppe

Alle Eltern und an der Erziehung beteiligte (z.B. Großeltern, Tanten oder Onkel) unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Konfession.

Gestaltung

- **Elternorientiertes Angebot:** Ausrichtung der Gestaltung und des Inhalts an den Bedürfnissen, Interessen und Motivationen der Eltern.
- **Flexible, lebensweltnahe prozesshafte Gestaltung:** Zusammenarbeit mit Einrichtungen/Verbänden, wo Eltern vertrauensvoll angebunden sind und Ausrichtung des Angebotes an den Bedingungen vor Ort.
- **Präventives, praxisorientiertes Bildungsangebot:** leicht zugängliche Vermittlung von alltagsnahen, themenspezifischen Informationen und Praxistipps sowie Formen und Möglichkeiten der gewaltfreien Erziehung.
- **Sozialraumorientierung:** Förderung und Stärkung des sozialen Netzwerkes der Eltern durch Aufbau und Pflege einer Elterngruppe vor Ort sowie durch thematische Einbindung und Vermittlung von Familienbildungs- und Unterstützungsangeboten vor Ort.
- **Ressourcen- und kompetenzorientierte Zusammenarbeit:** Sichtbarmachen, Stärken und Nutzen vorhandener Ressourcen und Kompetenzen der Eltern.
- **Dialogisch-partizipatives, interkulturelles Gruppenangebot:** Stärkung und Förderung der interkulturellen Kompetenzen, wie z.B. Sprache, soziales Miteinander, durch kollegialen Austausch zu verschiedenen Themen und partizipative Einbindung der Eltern.